

Ameisen von den Philippinen und anderer Herkunft (Hym.).Von **H. Viehmeyer** (Dresden).

(Mit 2 Textfiguren.)

A. Ameisen von den Philippinen.

Ich verdanke sie sämtlich der Güte des Herrn Prof. Dr. Charles Fuller Baker (Los Banos). Leider waren es meist nur einzelne Stücke; die Determinierung einer Reihe von Spezies, besonders von Geschlechtstieren, war daher unmöglich. Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

1. Myopopone castanea F. Sm. var. n. bakeri.

♀ Wie var. *bugnioni* For. mit ungestreiftem, nach rückwärts verengtem Kopfe, glatten, nur punktierten Kiefern und stark queren Geißelgliedern, aber schlanker. Pronotum sehr deutlich länger als breit (bei *bugnioni* kaum so lang als breit), Knoten des Petiolus mit stark abgerundeten Vorderecken; verhältnismäßig etwas länger als bei *bugnioni*. Punktierung etwas reichlicher und stärker, besonders auf dem Abdomen (im weiteren Sinne), Seiten des Pronotums spiegelnd glatt, Dorsalfäche des Postpetiolus sehr dicht und fein genetzt und ziemlich matt.

Long. 8 mm (mit den Mandibeln).

Tacloban (Leyte).

2. Platythyrea coxalis Em. var. n. philippinensis.

♀ Wie var. *tritschleri* For. mit ausgesprochen querer Tendenz der feinen Grundskulptur auf Thorax und Abdomen. Kopf ein wenig kürzer und breiter als beim Typus der Art, mit etwas stärker gerundeten Seiten, Stielchen sehr deutlich länger und schmaler und auf der Dorsalfäche konvexer. Die zahnförmigen Epinotumecken spitz, der Hinterrand des Petiolus sehr schwach dreilappig. Grobe Punktierung nur auf der Dorsalfäche des Epinotums und an den Seiten des Thorax (ausgenommen des Pronotums) und Petiolus deutlich, an allen anderen Teilen kaum erkennbar, oberflächlich und (auf dem Kopfe) fein. Vorderkörper bis auf das letzte Stück des Epinotums, Mandibeln, Fühler und Beine ziemlich gleichmäßig dunkelbraunrot, Gaster Spitze rostfarben, das übrige pechschwarz.

Long. 5,5 mm.

Los Banos.

3. Stictoponera sp. ? ♂.

Der Petiolus entspricht etwa der Angabe Emerys in der Gattungsdiagnose (Genera Insectorum 118, p. 47), die Vorderflügel aber mit

zwei geschlossenen Cubitalzellen. Emery gibt eine Cubitalzelle an, und *St. binghami* For. hat in beiden Geschlechtern auch nur eine Cubitalzelle. Vgl. dazu meine Beschreibung des ♂ von *binghami* im Archiv f. Naturg. 1915, A, 8. Heft, p. 112.

Mt. Makiling (Luzon).

4. *Odontomachus banksi* For. ♀.

♀. (Noch nicht beschrieben.) Wie der Arbeiter, der Kopf vielleicht etwas breiter. Mesonotum, Proscutellum, Scutellum und Metanotum rötlichgelb. Pronotum bogig und quer-, Mesonotum und Proscutellum längsgestreift, Scutellum und Metanotum glatt. Flügel hellbräunlich mit dunkelbraunem Randmal und Geäder. Zwei geschlossene Cubital- und eine Discoidalzelle¹⁾.

L. 16,5 mm.

Mt. Banahao (Luzon).

5. *Odontomachus infandus* F. Sm. ♀ Los Banos.

6. *Euponera (Trachymesopus) darwini* For. var. *indica* Em. ♀ Los Banos.

7. *Ponera pruinosa* Em.

♀. Stimmt mit Emerys Beschreibung bis auf folgende Punkte gut überein: Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes deutlich (Emery: vix attingit) und das 3.—5. Glied der Fühlergeißel, wie auch die Zeichnung wiedergibt, nicht das 2.—4., quer²⁾.

♀. (Noch nicht beschrieben.) Netzaugen um den halben Längsdurchmesser vom Vorderrande des Kopfes entfernt, ihr Hinterrand noch ein Stück vor der Mitte der Kopfseiten. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes um seine distale Dicke überragend. Basalfläche des Epinotums kürzer als beim ♂, Epinotumwinkel kleiner. Schuppe oben etwas dünner. Flügel schwärzlich angeraucht und stark irisierend, Randmal und Rippen braunschwarz, 2 Cubitalzellen und 1 Discoidalzelle. Im übrigen dem ♂ sehr ähnlich.

L. 3,6 mm.

¹⁾ Bei dem einzigen geflügelten ♀ von *O. papuanus*, das ich besitze, finden sich beiderseits drei geschlossene Cubitalzellen. Die queren Abgrenzungen des zweiten und dritten Raumes nach außen bilden nicht die direkte Fortsetzung der eigentlichen Querrippe, sondern entspringen ein gut Stück vor, resp. hinter deren Endpunkte auf dem Asto der Cubitalrippe; die äußere hat außerdem ein in der Mitte ansitzendes, den beiden Cubitalästen parallel verlaufendes kurzes Aststück.

²⁾ Auch der Vergleich mit Cotypen des Museums in Budapest ergab keine anderen Unterschiede.

♂. (Noch nicht beschrieben.) Kopf mit den stark konvexen, die Hälfte der Kopfseiten einnehmenden Netzaugen queroval oder noch besser trapezoidisch, vorn am breitesten. Mandibeln kurz, ungezähnt; Fühler 13-gliedrig, ihr Schaft viel kürzer als das 2. Geißelglied, höchstens $\frac{3}{4}$ seiner Länge; Clypeus stumpf gekielt, sein Vorderrand bogig vorgezogen. Thorax mit dem von *P. eduardi* ♂ (Genera Insect. 118, Taf. 3, Fig. 4) verglichen höher und der Länge nach gewölbter. Basal- und abschüssige Fläche des Epinotums einen einzigen flachen Bogen bildend. Petiolasschuppe niedriger und dicker als beim ♀, Unterseite des Petiolus mit einem rechteckigen Anhang. Pygidium dreieckig zugespitzt. Integument glänzend, besonders auf der Gaster. Braunschwarz, die Glieder heller braun, Mandibeln, der Schaft, das 1. Geißelglied der Fühler und die Trochanteren hell gelblichbraun. Behaarung wie beim ♀, vielleicht etwas dünner; Flügel wie beim ♀.

L. ca. 3 mm.

Mt. Makiling (Luzon).

8. *Odontoponera transversa* F. Sm. ♀ Mt. Makiling.
9. *Sima pilosa* F. Sm. ♀ P. Princesa (Palawan).
10. *Myrmecaria* sp. ? ♂ Los Banos; Mt. Makiling (Luzon).
11. *Calyptomymex beccarii* Em. var. *glabratus* Viehm. ♀ Los Banos.
12. *Liomyrmex aurianus* Em. ♀ Mt. Makiling (Luzon).
13. *Solenopsis geminata* F. var. *rufa* Jerd. ♀ Mt. Makiling (Luzon).
14. *Pheidologeton affinis* Jerd. ♀ P. Princesa (Palawan).
15. *Xiphomymex tortuosum* Rog. ♀ Los Banos.
16. *Pheidole makilingi* n. sp.

2. Der *Ph. plagiararia* F. Sm. wohl am nächsten verwandt, aber kleiner und dunkler. Kopf relativ länger und schmaler, rechteckig, mit geraderen Seiten. Occipitalrinne schärfer und bis zum Stirnfeld reichend, Quereindruck des Scheitels ebenfalls deutlicher. Vorderrand des Clypeus in der Mitte sehr deutlich ausgerandet, Fühler wie bei *plagiararia*, die Augen aber dem Vorderrande des Kopfes ein wenig näher getrübt. Längsrundeln des Kopfes zwischen den Stirnleisten breiter getrennt, auf den Hinterhauptshälften nicht quer, sondern bogig divergierend¹⁾ und hier auch durch Querverbindungen weitläufig

¹⁾ Ich habe Stett. Entomol. Zeit. 1913, p. 155 aus dem Kopal von Celebes eine Variation der *plagiararia* ♀ erwähnt, ohne sie bisher zu beschreiben. Diese Form leitet durch ihre Kleinheit, Farbe und Richtung der Kopfskulptur zu *makilingi* über. Die Beschreibung siehe unter B weiter hinten.

netzmaschig. Zwischenräume der Längsrünzeln auf dem Scheitel fast ohne jede Grundskulptur und stark glänzend. Fühlerrinne breiter als bei *plagiaria* und glänzend glatt, sonst aber sehr ähnlich. Mandibeln kräftiger punktiert.

Thorax mehr wie bei *javana* Mayr, fast ohne Seitenhöcker auf dem Pronotum, Querleiste des Mesonotums aber mit scharfer Kante und die Epinotumdornen länger. Skulptur wie bei *plagiaria*. Postpetiolus auch etwa so wie bei der letzteren geformt, aber mit schärfer zugespitzten Seitenecken und dahinter etwas konkaven Seiten. Gaster an der Basis fein genetzt, matt, sonst glänzend mit zerstreuten kräftigen Punkten.

Schwarzbraun, der Kopf mit schwachem grünlichen Glanz, sein Vorderrand, die Mandibeln und die Glieder dunkelrotbraun, die Tarsen gelblich. Abstehende Behaarung gelblich, kaum so lang und wohl auch etwas zerstreuter als bei *javana*.

L. ca. 4 mm (Kopf ohne Mandibeln $1,9 \times 1,6$).

♀. Wie beim ♂ der Kopf etwa wie *plagiaria* und der Thorax wie *javana*. Hals ein wenig schmaler als bei ersterer, Fühlerglieder fast noch schlanker, das 1. und 2. Geißelglied etwa gleichlang, Außenrand der Mandibeln nicht konkav. Thorax ein wenig schlanker als bei *javana*, Pronotumbeulen ganz geschwunden, Basalfäche des Epinotums kaum gefurcht und gerandet. Sonst ganz ähnlich, auch das Stielchen.

Wie der ♂ gefärbt, die dunkelrotbraunen Teile mehr dunkelgelbbraun. Fast ohne jede Skulptur, nur Teile der Mesonotum- und Epinotumseiten schwach genetzt oder gerunzelt, am Kopfe nur zwischen Auge und Fühlergrube ein paar Längsrünzeln. Abstehende Behaarung etwas kürzer und zerstreuter als bei *javana*, an den Schienen und dem Fühlerschaft auch schräger.

L. 2,8–3 mm.

Mt. Makiling (Luzon).

17. *Dolichoderus (Hypoelinea) bituberculatus* Mayr.

Mt. Makiling (Luzon), ♀♀ und P. Princessa (Palawan) ♀.

18. *Camponotus (Myrmotarsus) nigricans* Rog. ♀.

Mt. Makiling (Luzon).

19. *Camponotus (Colobopsis) rothneyi* For. var. n. *makilingi*.

♀. Schuppe deutlich breiter und kürzer (weniger dick) als bei der Stammform, Farbe ziemlich gleichmäßig dunkelrotbraun, der Vorderkopf und die Extremitäten ein wenig heller. Sonst wie der Typus der Art.

Mt. Makiling (Luzon).

20. *Polyrhachis* (s. str.) *bellicosa* F. Sm. ♀ Los Baños.
 21. *Polyrhachis* (s. str.) *ypsilon* Em. ♀ Paëte u. Mt. Makiling (Luzon).
 22. *Polyrhachis* (*Campomyrma*) *bakeri* n. sp. (Fig. 1).

♀. Kopf sehr ähnlich *fruhstorferi* Em. subsp. *varicolor* Viehm., nur etwas schlanker, mit etwas kleineren und weniger vorspringenden Augen, aber ganz anderen Stirnleisten. Diese an der engsten Stelle kaum etwas mehr als die Breite des Fühlerschaftes am distalen Ende voneinander entfernt, aber ganz vorn sich wieder verbreiternd, etwa wie *strictifrons* Em. (nach der Abbildung Emerys, Bologna 1898).



Fig. 1.

P. (Campomyrma) bakeri n. sp. ♀.
 Thorax im Profil und von oben.

Clypeus ungekielt, sein Vorderrand in der Mitte ganz schwach ausgebuchtet. Mandibeln mit fünf starken, spitzen Zähnen. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes um die Hälfte seiner Länge überragend.

Thorax nach rückwärts stark verengt, hinten etwa halb so breit als vorn. Promesonotalsutur deutlich, Mesoepinotalnaht ganz rudimentär, fast nur durch die Einkerbung des Seitenrandes angedeutet. Die drei Stücke des Thoraxrückens nach rückwärts an Länge abnehmend, jedes ungefähr $\frac{1}{2}$ mal breiter als lang; Vorderecken des Pronotums zahnförmig zugespitzt. Basal- und abschüssige Fläche des Epinotums ungefähr gleich lang, erstere schwach konvex, letztere

etwas deutlicher konkav, beide durch eine in der Mitte unterbrochene Querkante getrennt, die bei seitlicher Ansicht ein winziges, nach oben gerichtetes Zahnchen bildet. Schuppe ganz ähnlich der von *aurichalcea* Mayr (Novara Exp., Taf. II, Fig. 10c), nur etwas schmaler und oberhalb der stumpferen Seitenzahnchen ziemlich scharf trapezförmig. Gaster vorn kaum abgestutzt, das erste Segment bedeckt deutlich mehr als ihre Hälfte.

Kopf dicht und verworren gerunzelt, die Wangen mit Spuren von Längsanordnung; Mandibeln gestreift. Thorax, Schuppe und Gaster dicht und engmaschig genetzt, bei schwacher Lupenvergrößerung dicht punktiert erscheinend; abschüssige Fläche des Epinotums fast glatt. Kopf und Thorax schimmernd, die Gaster sehr schwach glänzend. Abstehende Behaarung weißlich, mäßig dicht, an den Gliedern fehlend;

anliegende einen Schein gelblicher als bei *orsyllus*, kräftiger und ein wenig zerstreuter. Farbe schwarz.

L. 5,5 mm.

Mt. Banahao (Luzon).

Die Art gehört trotz des großen ersten Gastersegmentes wohl zur *femorata*-Gruppe, die durch die Form der Schuppe bei *arcusa*, *exarata*, *excellens*, *hecuba*, *schwieblandi*, *sculpta* und *bakeri* mit der Gruppe *orsyllus*, *aurichalcea* in nahe Beziehung tritt.

23. *Polyrhachis* (*Myrma*) *sculpturata* F. Sm. ♀ Mt. Banahao.

24. *Polyrhachis* (*Myrma*) *villipes* F. Sm. ♀ Dapitan (Mindanao).

25. *Polyrhachis* (*Myrma*) *cyaniventris* F. Sm. ♀ Mt. Banahao.

26. *Polyrhachis* (*Myrmhopla*) *exasperata* F. Sm.

♀. (Noch nicht beschrieben.) Kopf mit deutlichem Hinterrand, auf dem Scheitel schwächer und dichter skulpturiert als der Thorax. Abschüssige Fläche des Epinotums länger als die Basalfläche, mit ihr ungefähr einen rechten Winkel bildend. Alle Dornen horizontal und an der Wurzel gleich stark, hier wenigstens so dick wie das distale Ende des Fühlerschaftes, die des Pronotums am kürzesten, die der Schuppe am längsten, die letztgenannten Paare gebogen, das der Schuppe die Gaster umfassend, das des Epinotums gerade. Glänzend schwarzbraun, Kopf und Extremitäten mehr oder weniger rotbraun. Flügel gelblichbraun mit dunkelbraunem Geäder.

L. 7,5 mm.

Mt. Banahao (Luzon).

27. *Polyrhachis* (*Myrmhopla*) *bicolor* F. Sm. var. *nigripes* Em. ♀ Los Banos.

28. *Polyrhachis* (*Myrmhopla*) *armata* Le Guill. ♀♀ Los Banos (♀) u. Mt. Makiling, Luzon (♀).

29. *Polyrhachis* (*Myrmhopla*) *sexspinosa* Latr. var. *esuriens* Em.¹⁾ ♀♀ Mt. Makiling (Luzon) (♀) u. Mt. Banahao (♀).

30. *Echinopla pallidipes* F. Sm. ♀♀ Mt. Banahao (Luzon).

B. Ameisen anderer Herkunft.

31. *Pheidole plagiaria* F. Sm. var. n. *rectilineata* (Stett. Entomolog. Zeit. 1913, p. 155, Nr. 27).

♀. Kleiner und im allgemeinen etwas dunkler als der Typus. Kopfseiten etwas gerader; Längstunzeln kräftiger, zwischen den Stirn-

¹⁾ Die von mir Ent. Mitt. 1914, p. 115 als *P. sexspinosa* var. *reclinata* Em. gedeutete Form ist wohl als subsp. *rhea* For. anzusehen.

leisten und ihren Fortsetzungen nach rückwärts etwas weniger divergierend, auf den Hinterhauptshälften nicht quer, sondern fast bis zum Hinterrande des Kopfes gerade und hier in relativ spitzem Bogen umwendend. Clypeus ganz glatt und glänzend und ohne Spur von Kiel oder Auftreibung, sein Vorderrand in der Mitte breit und deutlich ausgebuchtet. Mesoepinotalsutur flacher, Basalfläche des Epinotums ein wenig kürzer, so lang oder kaum länger als die abschüssige Fläche. Farbe dunkelbraunrot mit hellen rötlichen Mandibeln und Gliedern. Im übrigen wie der Typus.

L. 4,7 mm.

Celebes, aus Kopal.

Von *makilingi* am leichtesten durch die überall zwischen den Längsrinzeln vorhandene Unterskulptur und die andere Thoraxbildung zu unterscheiden.

32. *Podomyrma ruficeps* F. Sm. subsp. *abdominalis* Em. var. *opacula* Viehm.

♀. (Noch nicht beschrieben.) Pronotum mit rechtwinkeligen, von oben nach unten zusammengedrückten, etwas zahnförmigen Vorderecken; Mesonotum vorn mit einer medianen, ovalen, geglätteten Stelle; Basal- und abschüssige Fläche ungefähr gleich lang, erstere schwach konvex, letztere ebenso konkav und geglättet; Epinotumwinkel schwach zahnförmig vorgezogen. Stielchen kürzer und breiter als beim ♂, besonders der Petiolus, dieser oben nur mit einer queren, scharfen Kante (ohne Dorn), unten vorn mit starkem, dreieckigem Anhang; Postpetiolus unten vorn mit einem schräg nach vorn gerichteten Spitzchen.

Skulptur und Behaarung wie beim ♂. Farbe auch sehr ähnlich; Mandibeln aber ganz schwarz (beim ♂ vor den schwarzen Zähnen mit einer roten Querbinde), die glatte Stelle des Mesonotums wie die Tarsen rötlichbraun, die Gaster viel dunkler als beim ♂, das 1. Segment dunkelkastanienbraun. Flügel fehlen.

L. 16,5 mm.

D. Neuguinea: Rawlinsongebirge.

33. *Camponotus (Myrmoturba) maculatus* F. subsp. *erigens* For. var. *n. subconcolor*.

♂ u. ♀. Wangen borstenlos, Unterseite des Kopfes behorset, Scapus der Antennen und Hinterschienen von gleicher Länge wie beim Typus der Unterart. Kopf aber kleiner, beim ♂ 3,5 : 3 (die Länge bis zum Vorderrande des Clypeus gemessen), Schuppe nicht nach vorn geneigt, Skulptur kräftiger, ganz matt, noch matter als *thoracicus* var. *xerxes*, die Gaster etwa so wie der Thorax von *xerxes*. Farbe viel

dunkler als bei der Subspecies, Thorax und Schenkel beim ♂ wie der übrige Körper mehr oder weniger schwarzbraun, nur die unteren Teile der Thoraxseiten, die Mittel- und Hinterhüften, die Trochanteren, dann die Mandibeln, die Fühlergeißel und die letzten Tarsenglieder dunkelrotbraun. Alles ungefähr wie bei *compressus* F., aber die Beine dunkler und Hinterhaupt und Hinterecken des Kopfes matter. Auch der kleine ♀ im allgemeinen dunkler und matter.

L. 9–15 mm (mit den Mandibeln).

♀. Kopf von der Größe des großen ♀, wie dieser mit schwach glänzendem Stirnfeld (der ♂ hat ein ganz mattes Stirnfeld), vorderer Teil des Mesonotums, das Scutellum und Meta-notum stärker, die Gaster schwächer glänzend, sonst mehr oder weniger matt. Farbe noch etwas tiefer schwarz als beim ♂. Hintertibie 3,7, Scapus 3,5 mm.

L. 15–17 mm.

Sidi bel Abbes (West-Algier). Von Herren Dr. O. Staudinger und Bang-Haas (Blasewitz).

34. *Camponotus (Myrmoturba) buddhae* For.
(Fig. 2).

♂. (Noch nicht beschrieben.) Glänzend schwarz, die Beine dunkelbraun mit bräunlichgelben Trochanteren und Tarsen, Mandibeln und Clypeus; Scapus der Antennen ebenfalls dunkelbraun. Fühlergeißel rötlichgelb. Behaarung wie beim ♀, Beborstung der Kopfunterseite relativ länger. Habitus wie *maculatus* ♂, aber mit charakteristischem Clypeusprofil.

L. 5,5–6,5 mm.

Poo (Kashmir). Von Herren Dr. O. Staudinger und Bang-Haas (Blasewitz).

35. *Dendromyrmex graciliceps* nov. spec.

♀. Kopf schlanker als bei *chartifex*, mit stärker konvexen Augen und etwas engeren Stirnleisten. Kopfseiten nach vorn und rückwärts viel stärker und mehr geradlinig verengt, vor dem Hinterrande sogar etwas konkav. Clypeus kräftig gekielt, Mandibeln 6-zählig gekielt, Fühlerglieder ein wenig schlanker. Thorax wie bei *chartifex*, Schuppe niedriger, ihre Vorderseite schräger und die Rückseite steiler, mehr wie bei *fabricis*, aber nicht so breit. Beine fast noch etwas schlanker als bei *chartifex*.

Kopf fein, dicht und scharf punktiert, matt, die Mandibeln glänzend mit zerstreuten Punkten; Thorax und Schuppe chagriniert, mit langgestreckten, quer angeordneten Netzmaschen (auch das Pronotum), mehr oder weniger schimmernd; Gaster ebenso, aber äußerst



Fig. 2.

C. (Myrmoturba) buddhae
For. ♂. Clypeusprofil.

fein genetzt, glänzend; Glieder glänzend. Behaarung wie *chartifex*. Vorderkörper, einschließlich des Petiolus und der Glieder, schwarz, Spitze der Fühlergeißel und der Tarsen und die Gaster goldbraun.

L. 6,5 mm.

Mápiri (Bolivia). Von Herren Dr. O. Staudinger und Bang-Haas (Blasewitz).

C. Synonymie.

1. Mein *Camponotus (Myrmotarsus) nigricans* Rog. subsp. n. *nitidiceps* (Archiv f. Naturg., 1915 A, p. 156, ausgegeben im April 1916) ist gleich *C. (Myrmotarsus) nigricans* Rog. subsp. *enganensis* For. (Rev. Suisse de Zool., April 1916, p. 443.

2. Meine *Prenolepis (Nylanderia) butteli* For. subsp. n. *malaccana* (a. a. O. p. 147) steht Forels an gleicher Stelle wie oben (p. 439) beschriebenen Rasse *Bryanti* so nahe, daß sie höchstens als Varietät dieser letzteren aufrecht erhalten bleiben kann = *Prenolepis (Nylanderia) butteli* For. subsp. *Bryanti* For. var. *malaccana* Viehm. Möglicherweise fällt sie ganz mit Forels Subspecies zusammen.

Beiträge zur Kenntnis der Tenthredinoidea III (Hym.).

Von Dr. E. Euslin (Fürth i. B.).

(Mit 1 Textabbild.)

3a. Nachtrag zu: Eine Syrphidenlarve als Feindin von Blattwespenlarven.

Herr Dr. P. Speiser war so freundlich, mich darauf aufmerksam zu machen, daß über die Biologie der Larve von *Xanthandrus comptus* Harr. bereits Beobachtungen veröffentlicht sind. Außer einer unsicheren Angabe von Peragallo (Bull. Soc. Ent. France, ser. 6, vol. 4, p. XCIII) sind vor allem die Mitteilungen von Chapman zu erwähnen, der beobachtet hat, daß die Larven der Tortricide *Hastula hyerana* Mill. von den Larven des *Xanthandrus comptus* ausgesaugt wurden (Ent. Mag., ser. 2, p. 16, 149). In einer späteren Mitteilung erwähnt Chapman noch, daß außer *Hastula hyerana* auch die Raupen von *Acroclita consequana* H. S. von *Xanthandrus comptus* angegriffen würden. Durch diese Beobachtungen wird bestätigt, was ich schon auf Grund theoretischer Erwägungen angenommen habe, daß nämlich die Larve von *Xanthandrus comptus* sich nicht nur von Blattwespenlarven, sondern auch von anderen Tieren ernährt. Die Beobachtungen Chapmans beziehen sich auf die Riviera und auf Sizilien. Es wäre sonach noch zu erforschen, von welchen Tieren sich *X. comptus* in unseren Breiten,